

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 16 (1940-1941)

Heft: 25

Rubrik: Humor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HUMOR

So öppis!

Morgen für Morgen turnen wir auf dem Dorfplatz mit nacktem Oberkörper. Wir haben selten Zuschauer, da die Zivilisten um diese Zeit noch in den weichen Betten liegen. Doch ging eines Morgens ein Bubi mit seinem Vater vorbei. Der Kleine deutete auf mich und fragte den Vater: «Vati, wieso dörf de säädet es Fäll alegge?» Pionier Vino.

Der Gipfel

Im «Sternen» sitzen einige Soldaten unseres Stabes beisammen. Zum Jassen ist es zu spät und zum Heimgehen zu früh. Da macht der Pöstler den Vorschlag, man solle einmal probieren, wer am besten übertreiben könne. Dem Sieger zahle er ein großes Bier.

Max vom Brieftaubenzug beginnt: «Ihr chönd eu doch no erinnere an letzte Türgg, wo mer de grusig Bisesturm gha händ. Säbmal händ mini Brieftube müsste notlande wägem Gägewind und sind z'Fueb hei cho, die arme Tierli.»

Fredel, der Motorfahrer: «Und was mir passiert isch: Mir het der Sturm alli sächs Zündcherze usblöse und der Oberscht het müsste heilaufe. De het e schöni Wule gha.»

Fritz, Motorradfahrer: «Ich ha halt bloß en Töff, mir isch no tümmere gange. Der Sturm het mich immer hindersi tribe, ich bi nümme fürsi cho. Do hani der Göppel gchehrt und bi der ander Wäg um d'Erdchugel ume, uf Opfike dure zu der Nachrichtenzentrale. Ich bi allerdings zäh Minute z'spat acho, de säb Oberländer het mi ned lingg apfiffe.»

Erwin, der Telegräphler: «Eus isch au ein passiert. Z'mitts im Gfecht inne hämmer e Leitigstörig gha, kei Depesche isch meli dure ggange. Ich ha müsste uf Leitigspatroulie. Drei Kilometer vo der Zentrale ewig hani en risige Yszapfe gsehn am Droht obe hange. Woni nächer here chume, gsehn i, daß die letscht Depesche, ebe die, wo nid acho isch, a säbem Zapfe agfrore gsy isch. Ich nid ful und nime en Bohnestäcke und schloh de Zapfe abe. I dem Moment isch die Depesche was gysch — was häsch am Droht noh witer dervo pfurret i d'Zentrale ie. Die het allwäg gwüfft, daß 's dert innen schön gheizt händ.»

Dragoner Schang, Pferdeordonnanz: «Das isch doch sälb Mal gsy, wo's mir der groß Zehe verquätscht het. Em Oberscht in Brünel het en Bolle falle lah, wo so hert gifre gsy isch, daß es mir der Zehe mitsamt em Marschschueh zämetätscht het.»

Wachtmeister Spatz: «Und mim Vorgänger, em Chuchischt Häfeli, ihr händ en jo au kännt, dem isch no tümmere gange. Er het en Schluck heiBi Suppe probiert. Aber bevor er sie ganz abegschluckt het gha, isch sie ihm im Hals ine gfore. Er wär verstickt, wenn ich en nid gschwind mit em Chopf i d'Pfanne ine gsteckt het, daß de Ysmocke wieder het chönne uftaue.»

Nun meldet sich der Pöstler selber zum Wort: «Jojo, säb Mal isch chalt gsy, ich weiß no guet. Wüssed ihr, was mir passiert isch? Wo-n-ich der Pickel i d'Händ gnoh ha, daß ich echli warm überchömi...»

Weiter kam er nicht. Der Küchen-tiger unterbrach ihn: «Hör uf, Postli, du hesch scho putzt. Zahl dir selber es Bier. Du hesch welle schaf-fe zum warm übercho? Eso chalt isch denn doch nid gsy. Da isch nümme übertriebe, das isch gloge!»

AbisZ, FPO.



Tiere sehen dich an!
... und die Konkurränz mit dem Stieregrind
wött i mir verbäte ha!

Kreuzworträtsel:

.....; aber nid besser mache!

VINO	M	A	E	■	E	■	A	S	T
	■	S	G	H	I	M	P	F	E
	E	T	O	N	■	E	F	E	U
	N	I	■	C	H	A	■	L	E
	G	■	L	A	U	R	A	■	T
	E	D	I	■	R	■	N	E	L
	L	A	D	E	■	L	E	N	I
	B	N	■	L	J	D	■	T	B
	E	K	Z	■	E	■	S	E	E
	R	E	■	I	D	A	■	N	R
	G	■	A	G	E	N	T	■	G

Küchen-mannschaft

Zeichnung
von Fw. E. Naef

